

Universität der freien Künste

– Diplomarbeit –

Über riffbildende Reptilien

Mit einer Einführung in die Anatomie der tauchenden Giraffen

Keil Hennings*

Alice Kudros[†]

Jim Hat[‡]

1904

Betreuer:

Prof. Albers

Prof. Pegasus

*Universität der freien Künste

[†]Fachhochschule in Ottersleben

[‡]Abteilung für tote Tiere

Für meine liebe Oma

Danksagung

Meinen herzlichen Dank an:

Prof. Albers für seine tolle Unterstützung.

Alle anderen.

Zusammenfassung

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	I
Zusammenfassung	III
1 Einleitung	1
1.1 Geographischer Überblick	1
1.2 Methodik	2
2 Stellung der Riffe und Reptilien	3
2.1 Riffe im Paläozoikum	3
2.1.1 Die Riffe Europas	3
2.1.2 Die Riffe Asiens	3
3 Schlussfolgerungen und Ausblick	5
Literaturverzeichnis	7
A Abkürzungsverzeichnis	9
B Glossar	11

1 Einleitung

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

1.1 Geographischer Überblick

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

1.2 Methodik

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

2 Stellung der Riffe und Reptilien

Und dann kam ich also zu der Erkenntnis, dass das in Kapitel 2 auf Seite 3 Beschriebe wahr sein musste!

2.1 Riffe im Paläozoikum

2.1.1 Die Riffe Europas

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

2.1.2 Die Riffe Asiens

Das hatten im Übrigen auch schon Alvin *et al.* (1967) und Tillyard (1936) bemerkt. Manche Autoren meinen, diese Riffe gab es überhaupt nicht (Ash, 1997). Augusta & Burian ergänzte im Jahr 1960, dass vielleicht die Riffe im fernen Osten gemeint waren.

3 Schlussfolgerungen und Ausblick

Dies hier ist ein Blindtext zum Testen von Textausgaben. Wer diesen Text liest, ist selbst schuld. Der Text gibt lediglich den Grauwert der Schrift an. Ist das wirklich so? Ist es gleichgültig, ob ich schreibe: „Dies ist ein Blindtext“ oder „Huardest gefburn“? Kjift – mitnichten! Ein Blindtext bietet mir wichtige Informationen. An ihm messe ich die Lesbarkeit einer Schrift, ihre Anmutung, wie harmonisch die Figuren zueinander stehen und prüfe, wie breit oder schmal sie läuft. Ein Blindtext sollte möglichst viele verschiedene Buchstaben enthalten und in der Originalsprache gesetzt sein. Er muss keinen Sinn ergeben, sollte aber lesbar sein. Fremdsprachige Texte wie „Lorem ipsum“ dienen nicht dem eigentlichen Zweck, da sie eine falsche Anmutung vermitteln.

Literaturverzeichnis

- Alvin, K. L., Barnard, P. D. W., Harris, T. M., Hughes, N. F., Wagner, R. H., & Wesley, A. 1967. Gymnospermophyta. *Pages 247–268 of:* Harland, W. B., Holland, C. H., House, M. R., Hughes, N. F., Reynolds, A. B., Rudwick, M. J. S., Satterthwaite, G. E., Tarlo, L. B. H., & Willey, E. C. (eds), *The fossil record*. London: Geological Society.
- Arnol'di, L. V., Zherikhin, V. V., Nikritin, L. M., & Ponomarenko, A. G. 1991. *Mesozoic coleoptera*. New Dehli: Oxonian Press.
- Ash, S. 1997. Evidence of arthropod-plant interactions in the upper triassic of the southwestern united states. *Lethaia*, **29**, 237–248.
- Augusta, J., & Burian, Z. 1960. *Tiere der urzeit*. Zürich: Interbooks.
- Tillyard, R. J. 1936. A new upper triassic fossil insect bed in queensland. *Nature*, **138**, 719–720.

A Abkürzungsverzeichnis

Chemische Elementnamen werden wie international abgekürzt: Fe für Eisen, K für Kalium.

B Glossar

Erklärungen nach Arnol'di *et al.* (1991).

Aggradation vertikale Überlagerung von Faziesgürteln.

Maxillare Oberkieferknochen.

Tergit dorsale Sklerite; Rückenteile der Körpersegmente bei Insekten.

Ehrenwörtliche Erklärung

Hiermit versichere ich, die vorliegende Arbeit ohne fremde Hilfe und nur unter Verwendung der angegebenen Hilfsmittel selbstständig verfasst zu haben. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus veröffentlichten oder nicht veröffentlichten Arbeiten anderer entnommen sind, habe ich kenntlich gemacht.

Ottenwalde, den 12. September 2023

Keil Hennings